



Münchner Initiative Nachhaltigkeit

in Kooperation mit:



oekom e.V.



... laden ein zu einer hybriden Vortragsveranstaltung mit Publikums- und Chat-Diskussion:

Prof. Detlef F. Sprinz, Ph.D.

Senior Scientist am PIK Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung e.V.,
Professor an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
der Universität Potsdam

„Klimastrategie München“: Langfristige Klima- und Umweltpolitik – (wie) können Barrieren abgebaut werden?

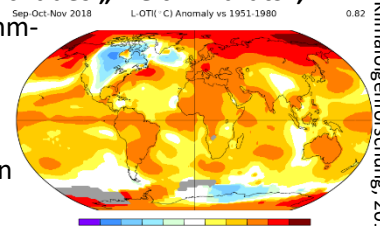
Donnerstag, 24.11.2022, 19:00 Uhr,
Münchner Zukunftssalon und parallel Zoom-Online

Der Bericht des Club of Rome „**Grenzen des Wachstums**“ erreichte kürzlich das 50. Jahr seiner Veröffentlichung in 1972 – „zur Lage der Menschheit“. Der „**Erdüberlastungstag**“ markiert das jährliche, immer früher aufscheinende Datum, an dem die Menschheit alle biologischen Ressourcen verbraucht hat, die die Erde im Laufe eines Jahres regenerieren kann – dieses Jahr global bereits am 28. Juli 2022 (in Deutschland am 11. Mai). Die „**planetare Grenzen**“, also die ökologischen Belastungsgrenzen der Erde, deren Überschreitung die Stabilität des Ökosystems der Erde und damit die Lebensgrundlagen der Menschheit gefährdet, sind aktuell in (vermutlich) fünf von neun Kategorien nahe der „Rot“-Grenze oder haben sie überschritten. In den vergangenen 50 Jahren sind die **Bestände wildlebender Wirbeltiere** um rund 69 Prozent zurückgegangen. Bereits im ersten Sachstandsbericht des „**Weltklimarats**“, IPCC, im Jahr 1990 wurde deutlich vor der erheblich zunehm-

Wikipedia, Planetare Grenzen,
geladen 10_2022



enden Erderwärmung gewarnt, mit heftigen Folgen auch für die Ernährungs- und Lebensmöglichkeiten von Menschen. Vielfach sind „**Kipppunkte in den Ökosystemen**“ des Globus zu befürchten, die – aufgrund des menschlich verursachten Klimawandels – sich verstärkende System-Zustände hervorrufen können, in deren Folge sich das Klima qualitativ irreversibel ändert. Und für München? Ist kürzlich gutachterlich nachgewiesen worden, dass die vom Stadtrat beschlossene „**Klimaneutralität München 2035**“ definitiv nicht erreichbar ist.



PIK Potsdam-Institut für
Klimafolgenforschung, 2018

All dies ist uns, der Menschheit, lange bekannt, dokumentiert in ungezählt vielen Studien mit jeweiliger „Zusammenfassung für Entscheider“, diskutiert auf unterschiedlichsten wissenschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Podien. Und es wurden Entscheidungen getroffen, in den Gremien der Vereinten Nationen, auf Gipfeltreffen wie kürzlich der G7, in EU-Kommission und -Parlament, im Deutschen Bundestag, im Stadtrat der Landeshauptstadt München. Aber warum...

Politiken z.B. zur Klimakrise und zum Schutz der Biodiversität, bis hin nicht zuletzt zur Erhaltung von Wäldern sollen **langfristig gewünschte Ergebnisse** zeitigen. Aber warum ist es so schwer, solche Politiken zu verabschieden und anschließend auch tatsächlich umzusetzen? Der Vortrag zeigt zunächst die

systematischen Beharrungen bei und die Probleme von **Langfrist-Herausforderungen** der Klima- und Umweltpolitik (wie auch anderer Politiken) auf, die schnelle Lösungen behindern – z.B. die Herausforderung der **Konsistenz von Politiken** über längere Zeiträume hinweg, die Bedeutung **konkurrierender Politikfelder** mit ständig wechselnden politischen Prioritäten, die hohe **Komplexität** der Probleme und ihrer denkbaren Lösungen mit oft schwer abschätzbaren (unbeabsichtigten) Folgen, die begrenzten politischen und wirtschaftlichen **Ressourcen**, die Vielzahl unterschiedlichster **gesellschaftlicher „Stakeholder“** mit auch durchaus unterschiedlichen Interessen und Möglichkeiten der Einflussnahme...

Allerdings sind solche Schwierigkeiten begrenzt, wenn auch selten völlig lösbar in einer (politischen) Welt, die ist, wie sie ist.

Im Vortrag werden **Langfrist-Herausforderungen der Klima- und Umweltpolitik** (in Abgrenzung zu Kurzfrist-Herausforderungen) definiert, die **Mechanismen ihrer Entstehung** dargestellt und dann ein **„Menü“ der Politikoptionen** zu deren Einhegung aufgezeigt. Dies insbesondere am Beispiel der Herausforderungen des planvollen CO₂-Senken-Aufbaus mithilfe von Wäldern und deren „Honorierung“ als wirtschaftlichem Anreiz. Im Rahmen der deutschen Politik zur Honorierung von Ökodienstleistungen werden neueste Forschungserkenntnisse der Vorhersage zu den anstehenden Entscheidungen im Deutschen Bundestag vorgestellt und die Herausforderungen mit anderen europäischen Ländern verglichen.

Da gibt es viel zu diskutieren...

Dr. Helmut Paschla, U&A

Wer?

Prof. Detlef F. Sprinz, Ph.D.

Senior Scientist am PIK Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung e.V.; Professor an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Potsdam; Chercheur Affilié der ESSCA School of Management, Angers, Frankreich; derzeit Gastaufenthalt zur Honorierung von Wald-ökodienstleistungen an der Uni Lund, Schweden. Sprinz war Vorsitzender des Wissenschaftlichen Ausschusses der Europäischen Umweltagentur, Kopenhagen, Dänemark, und erhielt ein Tandem Lehr-Fellowship des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft e.V.



Wann?

Donnerstag, **24.11.2022, 19:00–21:00 Uhr**

Teilnahme?

Münchener Zukunftssalon, Waltherstr. 29, Rückgebäude; und **Zoom- online**;
Anmeldung unbedingt erforderlich: www.protect-the-planet.de/events/

Zum Weiterlesen:

Hovi, J., Sprinz, D. F., & Underdal, A. (2009). Implementing Long-Term Climate Policy: Time Inconsistency, Domestic Politics, International Anarchy. *Global Environmental Politics*, 9(3), 20-39. www.doi.org/doi:10.1162/glep.2009.9.3.20

Sprinz, D. F. (2009). Long-Term Environmental Policy: Definition, Knowledge, Future Research. *Global Environmental Politics*, 9(3), 1-8. www.doi.org/doi:10.1162/glep.2009.9.3.1

Boston, J. (2021). Assessing the Options for Combatting Democratic Myopia and Safeguarding Long-Term Interests. *Futures*, 125, 102668. www.doi.org/https://doi.org/10.1016/j.futures.2020.102668

„Wie gehen wir mit der Zukunft um?“ Internationaler Kongress 2008, Freie Universität Berlin
www.idw-online.de/de/news246882



Politiken z.B. zur Klimakrise und zum Schutz der Biodiversität, bis hin nicht zuletzt zur Erhaltung von Wäldern sollen langfristig gewünschte Ergebnisse zeitigen. Aber warum ist es so schwer, solche Politiken zu verabschieden und anschließend auch tatsächlich umzusetzen? Der Vortrag zeigt zunächst die systematischen Beharrungen bei und die Probleme von Langfrist-Herausforderungen der Klima- und Umweltpolitik (wie auch anderer Politiken) auf, welche schnelle Lösungen behindern. Allerdings sind solche Schwierigkeiten begrenzt, wenn auch selten völlig lösbar in einer (politischen) Welt, die ist, wie sie ist. Im Vortrag werden Langfrist-Herausforderungen der Klima- und Umweltpolitik (in Abgrenzung zu Kurzfrist-Herausforderungen) definiert, die Mechanismen ihrer Entstehung dargestellt und dann ein „Menü“ der Politikoptionen zu deren Einhegung aufgezeigt. Dies insbesondere am Beispiel der Herausforderungen des planvollen CO₂-Senken-Aufbaus mithilfe von Wäldern und deren „Honorierung“ als wirtschaftlichen Anreiz.